Arbeitskreis Jüdisches Bingen

Protokoll

Zur jährlichen Mitgliederversammlung des Arbeitskreises hatte der Vorsitzende, Hermann Josef Gundlach, zum 30. November 2011 in das Erinnerungs- und Begegnungszentrum in der ehem. Synagoge eingeladen.

Zur Tagesordnung:

1. Tätigkeitsbericht des Vorsitzenden

Nach der Begrüßung gedachten die Anwesenden der verstorbenen langjährigen Mitglieder, Werner Brilmayer. und Maria Kohl.

Herr Gundlach wies danach erfreut darauf hin, dass der Arbeitskreis mittlerweile 55 Mitglieder hat und begrüßte drei neue Mitglieder.

Anschließend stellte er mit Lichtbildern die Ereignisse und Aktivitäten im Jahr 2011 dar. Die Anwesenden konnten sich an dieser Stelle noch einmal überzeugen, dass der Arbeitskreis im Jahr 2011 eine sehr umfangreiche Bilanz aufweisen konnte (siehe Aktivitäten im Jahr 2011). Dies wurde in vielen Presseartikeln und Hinweisen bekannt gemacht.

Abschließend wurde der neue Internetauftritt an einigen Beispielen vorgestellt. Herr Gundlach dankte für die umfangreiche Arbeit die dafür geleistet wurde.

2. Bericht der Kassiererin

Frau Marie-Luise Koßmann stellte den Kassenstand und die Entwicklung von Einnahmen und Ausgaben vor. Ein besonderer Schwerpunkt im Jahr 2011 waren die Kosten für den neu gestalteten Internetauftritt.

Die Kassenprüfer bescheinigten Frau Koßmann eine sehr gründliche und übersichtliche Kassenführung. Sie stellten den Antrag, Frau Koßmann förmlich zu entlasten. Herr Gundlach äußerte sich erfreut und anerkennend über dieses Kompliment an die Kassiererin und so erfolgte einstimmig ihre Entlastung.

3. Bericht über stattgefundene Korrespondenz

Die stellvertretende Vorsitzende, Frau Beate Goetz, stellte in einem beeindruckenden Zeugnis Ihres Wissens und Ihrer Arbeit dar, wie sich 2011 die Schicksale der weltweit verteilt lebenden ehemaligen Binger Juden entwickelt haben. Der Kreis der Juden, die noch in Bingen gelebt hatten bevor sie sich retten konnten, wird immer kleiner. Frau Goetz stellte 4 Personen vor die im hohen Alter zwischen 87 und 93 Jahren in Israel und Chile verstorben sind. Schon die Tatsache, dass Frau Goetz dies erfuhr, beweist ihre außerordentlich guten Kontakte zu den ehemaligen Binger Juden und deren Nachkommen.

Die wurde auch in der Darstellung der vielfältigen Besuche deutlich, die auch hier im Internet dokumentiert sind.

Sie schloss mit dem Hinweis, dass im Jahr 2011 insgesamt 14 Stolpersteine verlegt wurden. Damit erinnern 70 Stolpersteine in Bingen an die traurigen Schicksale.

Die nächste Verlegung wird wahrscheinlich 2013 stattfinden; bisher wurden bereits drei Stolpersteine von Sponsoren zugesagt.

Im Anschluss an diese Darlegung dankte Herr Gundlach ausdrücklich für diesen

Bericht und hob den außerordentlich großen Zeit- und Arbeitsaufwand hervor, den Frau Goetz für die Aufgabe des Arbeitskreises leistet.

Aktivitäten im Jahr 2010 / 2011

- Mitgliederversammlung mit Neuwahl des Vorstands am 24. November 2010
- Besuch der neuen Mainzer Synagoge am 12. Dezember 2010
- Tag der offenen Tür des Erinnerungs- und Begegnungszentrums am 22. Mai 2011
- Stolpersteinverlegung am 31. August 2011
- Tag des offenen Denkmals am 11. September 2011
- Besuch der „Kölnischen Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit“ am 25. September 2011
- Alljährlich stattfindende Gedenkveranstaltung auf Einladung des Ausschusses für Ökumene Bingen-Stadt und des Arbeitskreises Jüdisches Bingen an der ehem. Synagoge in der Rochusstrasse am 9. November 2011 unter dem Leitmotiv „Es ist nicht zu Ende...“
- Teilnahme von Herrn Hermann Gundlach und Frau Beate Goetz an der „30. Informationstagung Gedenkarbeit in Rheinland-Pfalz“, im Landtag in Mainz am 12. November 2011. www.gedenkarbeit-rlp.de/
- Mitgliederversammlung am 30. November mit Vorstellung des neuen Internetauftritts www.juedisches-bingen.de

Besuche:

- Sara Berman kam am 22. und 23. April zur Stippvisite
- Besuch der Bachan-Nachkommen im Juni
- Besuche der Nachkommen der Familie Moritz und Else Wolff zur Stolpersteinaktion am 31. August 2011
- Guy Schoemann, ein Angehöriger von Lili und Lotte Brück; Besucher der Stolpersteinaktion am 31. August 2011
- Am 10. Oktober begleitete Beate Goetz die Familie Rosenau aus Philadelphia, Nachkommen der weit verzweigten Familie Simon, durch Bingen und Gensingen, wo viele der Simons ihre Wurzeln hatten
- Rafi Siano aus Haifa, der mit Schwester und Schwager aus der Schweiz an der Stolpersteinverlegung für die Großeltern am 13. Oktober in Wiesbaden teilgenommen hatte, bat Beate Goetz für den Nachmittag um eine kurze Führung durch Bingen, wo ein Teil der Familie gelebt hatte. Schon im Oktober 2010 hatte Rafi Siano mit Frau und Tochter mit Familie Bingen einen mehrtägigen Besuch abgestattet

Anmerkung:

Diese Aktivitäten bilden einen Schwerpunkt im Sinne der Aufgabenstellung des Arbeitskreises. Alle Besuche wurden durch den Arbeitskreis unterstützt und meist auch begleitet. I.d.R. fanden vorher und nachher intensive Briefwechsel zwischen Frau Beate Goetz und den Besuchern statt.

Kommunikation mit Nachkommen

- Ständige Kommunikation über Briefe und E-Mails durch Frau Beate Goetz und dadurch genaue Kenntnis des Schicksals ehemaliger Binger Juden und lebendige Kontakte mit Nachkommen
- Zwei umfangreiche Rundbriefe zur Kontaktpflege an Nachkommen in aller Welt – auch in englischer Sprache